

SÜDUNGARN

Organ für Verwaltung, Cultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.
Einzelne Sonntags-Nummer 10 kr.
„ Donnerstags- „ 6 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Redaction und Administration:
Bouazgasse, (Schreiner'scher Neubau).

Manuscripte werden nicht retournirt.

Der Waggonmangel.

Lugos, 25. September.

Die Producenten beklagen sich bitter über den Mangel an Waggonen indem sie durch die verzögerte Verfrachtung der Waare empfindlichen Schaden erleiden.

Aus der Unmasse von Klagen, welche alle die geringe Anzahl der zur Verfügung stehenden Frachtwaggonen behandeln, ist dieser Waggonmangel als eine solche Misère zu betrachten, welche verdient, daß die Öffentlichkeit sich eingehend damit beschäftige.

Wie sehr schädigend dieser Waggonmangel sowohl für den Producenten, als auch für den Konsumenten ist, erhellt daraus, daß in den Stationen der ungarischen Staatsbahnen derzeit 6000 Waggonladungen, also etwas mehr als eine halbe Million Meterzentner Cerealien der Verfrachtung harren; davon der größte Theil trotz der überaus ungünstigen, an Niederschlägen reichen Witterung unter freiem Himmel!

Der heurige Producentenverkehr bewegt sich durchaus in keinen größeren Dimensionen als im Vorjahre; im Ganzen dürfte das heurige Verkehrsplus kaum 10.000 Waggonladungen ausmachen. Der Export aber ist diesmal so schwach, daß von der heurigen Lieferung kaum 4—5 Prozente ins Ausland abgingen.

Der Waggonmangel ist so arg, daß Lieferungen oft 15—25 Tage warten müssen bis sie verfrachtet werden, oft auch längere Zeit, und hiebei ist gar keine Aussicht, daß diese Misère baldigt behoben sein werde.

FEUILLETON.

Für Verliebte und Verlobte.

(Ein juridisches Kapitel.)

Die Liebe ist international. Wir wissen dies etwa nicht erst seit dem vorigen Sommer, in welchem sich eine hübsche Soubrette durch ein Komplet mit diesem Refrain die Gunst des Publikums erkungen hat. Die Liebe ist ein seit Langem erforschtes Gebiet. Gerade jetzt, wo die Reisezeit Menschen aus aller Herren Ländern mit blindem Zufalle zusammenführt, kann man sich überzeugen, daß es nicht immer das „Nächste“ ist, — und hier ist es das Neutrum, das einen Mann wie eine Frau bezeichnen kann — dem man sein Zuneigung schenkt. Das Herz respektirt nun einmal nicht die Linien der Landkarte, es hüpfet feck über alle Grenzen und Pfähle, die ganze große Welt ist sein Gebiet. Hat man je von Jemandem — wiederum solch ein zweideutiges Neutrum! — wir fragen: hat man je von Jemandem behaupten können, er treibe — „Kirchthurmliebe“? Gewiß nicht. Hierin stehen eben Liebende hoch über gewissen Politikern, sie können mit geringschätzender Verachtung auf sie niederschauen.

Nun kann man sich denken, welche Erbitterung über diese Unzulänglichkeit der ungarischen Staatsbahnen in Geschäfts- und Producentenkreisen herrscht, welchen Schaden Geschäfts- und Producentenkreise hiedurch erleiden.

Man beschuldigt das Ausland, daß es an der Kalamität schuld sei, denn die ins Ausland gehenden Waggonen kämen erst nach geraumer Zeit wieder ins Inland zurück. Angenommen, dem wäre so, dann sei die Frage gestattet: Gibt es im ganzen Lande nicht eine Person, welche das Waggonreglement der deutschen Eisenbahn-Verbände, respektive dessen § 5 auch nur einmal flüchtig gelesen hat?

Hätte man diesen Paragraphen gelesen und auf Grund der darin enthaltenen Bestimmungen den beschränkten Wagengebrauch ausgesprochen und den deutschen Bahnen notifiziert, dann würde man in Deutschland die Wagen der M. A. V. nirgends mehr zurückhalten; weil im Falle des Anspruchs des beschränkten Wagengebrauchs jede Eisenbahn, welche dies nicht berücksichtigt, an Benützungsgeld per Waggon und Tag nicht mehr eine Mark, sondern zwei Mark zu zahlen hat, außerdem aber nach jedem Waggon per Tag noch eine Pönale von 15 Mark; also insgesamt sieben Mark statt der bisherigen einen. Bei solcher Zahlungspflicht hält man dann keine Waggonen zurück.

So aber sieht die ungarische Staatseisenbahn ruhig zu, daß die Südbahn z. B. in aller Gemüthsruhe die Wagen der ungarischen Staatsbahn zurückhält und während man auf den

Die Liebe ist aber nur die Ausfahrtsstation. Mit tausend Majen verläßt man sie, und, wenn es gute Fahrt gibt, landet man im Hafen der Verlobung. Diese Wechselbeziehung verleiht auch den Ehegatten eine internationale Bedeutung. Man thut daher wohl daran, Neuerungen, die dieses Gebiet berühren, und mögen sie sich wo immer ereignen, mit wachsamem Auge zu verfolgen. Und solch eine Neuerung steht drüben im Deutschen Reiche bevor. Dort soll ein neues bürgerliches Gesetzbuch geschaffen und in demselben sollen auch die bisherigen geltenden Bestimmungen über Eheverlöbniße abgeändert werden. Manch junge Dame wird bei dieser Mittheilung ganz ungläubig das Köpfchen schütteln. Haben doch die Wenigsten Kenntniß davon, daß es überhaupt gesetzlich gewährleistete Rechte der Verlobten gibt. Es ist aber so, in Deutschland so gut wie bei uns in Ungarn. Ja, die Verlobten haben vor dem Gesetze ein Recht — das Recht, all' die Bethenerungen und Schwüre, die sie sich geleistet, für null und nichtig zu erklären. Das ungarische Gesetz spricht dies noch etwas schärfer aus. Man kann also, wenn man etwas ungalant der Wahrheit die Ehre geben will, sagen, daß die ungarische Gesetzgebung den Männern, die deutsche den Frauen günstiger sei. Die Kommission, welche in Deutschland die Vorberathung

Linien der ungarischen Staatsbahn über Waggonmangel klagt, laufen die M. A. V.-Waggonen lustig auf den Strecken der Südbahn.

Die Misère des Waggonmangels demonstirt, daß, im Kalkül ein grober Fehler vorgekommen steckt. Es ist unmöglich, daß in jener Korporation, welche eine so große Summe von Intelligenz in sich faßt, in der Direktion der Staatsbahnen, sich nicht Jemand gefunden hätte, welcher die nunmehr eingetretene Kalamität nicht vorausgesehen oder gewußt hätte, wie bei Zeiten dieser Kalamität vorgebeugt werden könnte. Aber eben die eiserne Disziplin, welche man beinahe Terrorismus nennen kann, hat die Leute dort — selbst die an erster Stelle stehenden — es sich abgewöhnen gemacht, eine Meinung zu äußern, Ideen zu haben. Und da die Allmacht der Höheren sich nur auf die Beamten ausdehnt, keineswegs aber auch mit Gott, der Witterung, den Verhältnissen des Lebens kommandiren kann, kommen eben solche Misären vor, wie jene, welche derzeit so großen Schaden anrichten.

Oesterreich-Ungarn.

Das „gemüthliche“ Wien. (Wien, 24. September.) Bei den gestrigen Wahlen für den Gemeinderath siegten die Antisemiten in allen Bezirken, mit Ausnahme der inneren und der Leopoldstadt, so daß sie schon jetzt nahezu die Zweidrittel-Majorität im Gemeinderathe besitzen. Die „N. Fr. Pr.“ verzeichnet die Version, daß der klerikale Dr. Porzer zum Bürgermeister von Wien gewählt werden soll, während Dr. Lueger erster Vizebürgermeister wird.

des Gesetzes pflegt, hatte ursprünglich eine der ungarischen Formulierung näher kommende Fassung vorgeschlagen. Sie statuirte einfach, daß durch das Verlöbniß eine Verbindlichkeit zur Schließung der Ehe überhaupt nicht begründet wird. Aber einige Familienväter in der Kommission — selbstverständlich Väter von Mädchen — wollten den Paragraphen in solcher Gestalt nicht annehmen, weil dadurch der Bräutigam zu allzu leichtfertiger Auffassung, auch der moralischen Verpflichtungen aus dem Verlöbniße verführt werden könnte. So setzte man nur fest, daß aus dem Verlöbniß auf Eingehung einer Ehe nicht geklagt werden kann. Der Bräutigam kann also die reiche Erbin nicht verklagen wegen der entgangenen Millionen und die Braut nicht den Bräutigam wegen der gescheiterten Aussicht auf eine gute Versorgung.

Amerika hat es besser! Dort ist jedes Eheversprechen vollkommen verbindlich und Männlein wie Weiblein müssen ihre Zunge hüten, damit ihnen nicht vorzeitig ein unbedachtes Wort entschlüpfe. Uebrigens haben auch bei uns wie in Deutschland die Verlobten einige positive Rechte. Derjenige Schaden muß von dem ohne begründete Ursache zurücktretenden Verlobten ersetzt werden, welcher dadurch entstanden ist, daß von dem anderen Verlobten oder den Eltern des Letzteren

Tagesneuigkeiten.

Tageskalender

28. September. Städt. Generalversammlung.
29. September. Hornvieh-Prämierung in Lugos.
6. Oktober. Einweihung der Donat-Kapelle.
11. Oktober. Kontrollversammlung für die gemeinsame Armee, in der Artillerie-Kaserne.
24. Oktober. Kontrollversammlung für die Honvéds in der Honvéd-Kaserne.

Werscheß—Lugos—Marosthalbahn.

Lugos, 25. September.

Die Gewährung des Wunsches der Stadt Lugos, direkte Linie von und nach Lugos, hat eine geringe Veränderung der Trace dieser für uns so wichtigen Bahnlinie herbeigeführt, demzufolge eine neuerliche partielle politische Begabung gemacht wurde, welche heute Vormittags 9 Uhr im kleinen Saale des Komitats-hauses abgehalten wurde.

An der Begehung haben theilgenommen die Herren: Sektionsrath Alexander Heim, seitens des Handelsministeriums, als Leiter der Verhandlung; Generalstabs-Hauptmann Hans Löbl seitens des Kriegsministeriums, der Konzeptionär Reichstagsabgeordneter Baron Georg Stojanovits, Kulturingenieur Ludwig Diehl seitens des Ackerbauministeriums, Inspektoren Bok und Dozsa seitens der ung. Staatsbahnen, Vizegespan Béla v. Litsek, Bürgermeister Arpad v. Marsjovßky, Oberstaatsanwalt Arpad v. Suljok, Oberingenieur Auner, Bauunternehmer Schoch, Oberstuhlrichter Béla Pirschl, Staatsbauamtschef László, Oberstuhlrichter Kornel v. Bodhradßky, Dr. Benő Fischer, Großgrundbesitzer Philipp Eckstein, J. Löwinger, Eduard Griessbach ferner zahlreiche Interessenten.

Vorsitzender Sektionsrath Alexander Heim eröffnet um halb 10 Uhr Vormittags die Besprechung und stützt in großen Zügen die neue Variante, welcher gemäß die Bahnlinie von Szinerßeg, Repet, Boldur kommend, unterhalb Lugos in das Geleise der ungarischen Staatsbahnen einmündet. Die Einmündung unterhalb Lugos, wurde auf Wunsch des Kriegsministeriums so bestimmt, weil derselbe sich gegen eine sogenannte „Kopfstation“ entschieden verwahrt. Von Lugos gegen Siebenbürgen wird oberhalb Lugos die in Erwartung der Eheschließung Aufwendungen gemacht, Verbindlichkeiten eingegangen, oder sonstige vermögensrechtliche Verfügungen getroffen worden sind. Wenn also beispielsweise Eltern Aufwendungen für Beschaffung einer Aussteuer oder für eine Hauseinrichtung gemacht haben und die Verlobung zurückgeht, so kann der Bräutigam auf Ersatz des Schadens geklagt werden, der den Eltern oder der Braut dadurch erwächst, daß die angeschafften Sachen nicht zu dem Einkaufspreis wieder veräußert werden können, oder ein Miethkontrakt nicht mehr gelöst werden kann. Ebenso kann der Bräutigam klagen, wenn er in Erwartung der Ehe eine Anstellung oder einen Beruf aufgegeben, kurz, einen wirklichen Schaden erlitten hat. Im Leben allerdings stellt sich zumeist die Sache so, daß nach Auflösung eines Verlöbnißes von keiner Seite weitere Schritte erfolgen. Man fürchtet den Eklat und gibt sich zufrieden. Dieser Umstand erklärt es wohl auch, warum die gegenseitigen Bestimmungen über das Eheverlöbniß so wenig bekannt sind. Man hat vielleicht auch das Gefühl, daß das Gesetz, wie immer es auch lauten möge, auf die Verlobungen, ihre Zahl und ihre Schicksale keinerlei Einwirkung haben kann. Man würde sich eben auch unter einem anderen Gesetze ebenso glücklich und ebenso unglücklich verlieben und verloben, wie unter dem gegenwärtigen.

Temes überbrückt und so die Trace zwischen Szilha, Kostóly, Szapáryfalva, Berul, Klicsova, Bálinz gegen Marosthal genommen.

Die Verathung nahm einen ziemlich glatten Verlauf und wurden seitens der Interessenten nur einige geringfügige Mängel ventilirt. So verlangte der Grundherr von Boldur, Herr Eckstein, die Errichtung einer Frachtenstation daselbst; ferner verlangten die Interessenten von Bálinz und Umgebung das Höhersetzen der Curve bei Berul, um solcherart die Linie, welche 3 Kilometer von Bálinz entfernt geht, um zirka einen Kilometer näher zu bringen. Seitens der Stadtkommune Lugos machte Bürgermeister Arpad v. Marsjovßky geltend, daß die Einfahrt unterhalb der Stadt im Rücken der Asbóth'schen Villa tracirt werde, da im entgegengesetzten Falle die Ausbreitung der Stadt gefährdet erscheint. Die vorgebrachten Wünsche wurden nach eingehender Erörterung zu Protokoll genommen und werden denselben nach Thunlichkeit entsprochen werden. Gegen Mittag war die administrative Begehung beendet.

Am 24. d. hat in Buzias die politische Begehung stattgefunden, als deren Ergebnis, die Errichtung von bedingungsweise Stationen in Repet und Szinerßeg, erwähnenswerth ist. Morgen begibt sich die Kommission nach Bozsúr, wo die partielle Begehung beendet wird.

Diese Begehung ist als letzte Phase des Unternehmens zu betrachten und dürfte daselbst noch im Laufe des nächsten Monats Gesetzkraft erlangen. Selbstverständlich wird dann mit dem Bau sofort begonnen, und so ist Hoffnung vorhanden, daß wenigstens die Theilstrecke Lugos-Werscheß nächstes Jahr fertiggestellt wird.

Personalmeldung. Herr Obernotär Lad. Szöghényi befindet sich, wie wir mit Freude erfahren, bereits ganz wohl und dürfte schon in den nächsten Tagen sein Amt übernehmen. — Der Reichstagsabgeordnete Herr Baron Georg Stojanovits ist zur politischen Begehung der Werscheß—Lugos—Marosthalbahn hier eingetroffen.

Krassó-Szörényer Matrikelführer. Die gestrige Nummer des Amtsblattes publizirt die vom Minister des Innern ernannten Matrikelführer — 135 an der Zahl — für das Krassó-Szörényer Komitat. Für Lugos wurde Bürgermeister Arpad v. Marsjovßky ernannt; Substitut Obernotär Dr. Demeter Floresku. Für Karánsebes finden wir den gewesenen Bürgermeister Ludwig v. Szivos fälschlich designirt; jedenfalls wird der Bürgermeister-Stellvertreter Herr Konstantin Burdia mit den Agenden betraut werden; Substitut Senator Johann Bartolomei. In den übrigen Bezirken wurden die Kreis- und Hilfsnotäre mit der Matrikelführung betraut; als Substituten größtentheils die Schullehrer. Die Namensliste der neuen Matrikelführer werden wir in unserer nächsten Nummer veröffentlichen.

Rabbiner-Vortrag. Die Lugofer israel. Kultusgemeinde hat den Oberrabbiner Dr. Steiner, ein gebürtiger Ungar, derzeit in Wien domicilirend, für den 9. Oktober zu einem Probe-Vortrag berufen.

Ein verunglückter Offizier. Wie wir mit Vergnügen erfahren, ist in dem Befinden des Herrn Oberleutnant Nagel eine merkliche Besserung eingetreten und kann derselbe bereits das Zimmer verlassen. Dies freut uns umso mehr, weil Herr Oberleutnant Nagel am 30. d. M. seine Hochzeit begeben soll und bei solcher Gelegenheit muß man bekanntlich recht stramm und adrett erscheinen.

Kapellenweihe. Die für den 22. d. bestimmt gewesene Einweihung der Donat-Kapelle, wird nunmehr definitiv am 6. Oktober vor sich gehen.

Ernennung. Die Temesvarer Advokaten-Kammer hat Dr. Georg Dobrin, zum Kurator der Kanzlei des verstorbenen Konstantin Radulescu designirt.

Die röm.-kath. Kultusgemeinde hielt verfloffenen Sonntag unter Vorsitz des weltlichen Präses Herrn Bürgermeister Arpad v. Marsjovßky, eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher die Frage des Elementarschulgebäudes erörtert wurde. Nach kurzer Debatte einigte man sich dahin, die Propositionen des Kultusministers: Ueberlassung des Schulgebäudes an den Staat und Entrichtung der 5-prozentigen Schultener, wofür der Gemeinde der jährliche Beitrag per 2000 fl. erlassen wird, — anzunehmen. Nunmehr steht dem Abbau des alten Schulgebäudes nichts mehr im Wege und werden wir das nächste Schuljahr bereits im neuen Schulpalais eröffnen können.

Öffentlicher Dank. Anlässlich der am 19. d. im hiesigen Theater stattgefundenen Wohlthätigkeitsvorstellung haben Ueberzahlungen geleistet: Excellenz Agathe v. Rodich, kdn. Notär Michael Bésán, Frau Baronin Baich je 5 fl. — Stuhlrichter Béla D'Ellevaux, Frau Majorin Munkácsy je 3 fl. — kdn. Ingenieur Ungar, Finanzdirektor-Stellvertreter Barasdy und Herr Meißer je 1 fl. — Herr Dkolicsányi 20 kr. — Namens der Interessenten sagt Frau Baronin Bruckenthal den edlen Spendern besten Dank.

Lugoser Ackerbauschule. Die Gebäuden unserer neuen Ackerbauschule stehen nun vollendet da und wird mit der inneren Einrichtung in den nächsten Tagen begonnen. Soviel sich nach flüchtiger Umschau konstatiren läßt, verspricht die Ackerbauschule eine Musteranstalt ersten Ranges zu werden und wird dem Krassó-Szörényer Komitat zur Ehre gereichen. Die Eröffnung dürfte Anfangs November stattfinden. Ueber die Organisation des Institutes und der inneren Einrichtung wollen wir demnächst eingehend zurückkommen.

Der Lugofer Volksbildungs-Verein hält Sonntag, den 6. Oktober, Nachmittags 3 Uhr in seinem Lokale (Schwager's Gasthaus) eine außerordentliche General-Versammlung, deren Tagesordnung wir in nächster Nummer veröffentlichen werden.

Kontrollversammlung. Die Kontrollversammlung für die auf dem Territorium der Stadt Lugos sich aufhaltenden, im außerdienstlichen Stande befindlichen Reservisten der gemeinsamen Armee wird den 11. Oktober, Vormittags 8 Uhr in der Artillerie-Kaserne stattfinden; für die Honvéds den 24. Oktober, Vormittags 8 Uhr in der Honvéd-Kaserne.

Amtsübersiedlung. Infolge Unterbringung des Matrikelamtes im ersten Stockwerke des Stadthauses, haben sich die Lokalitäten dieses Stockwerkes als unzureichend erwiesen und wurden daher das Waisenamt und das Bagatellgericht ins Parterre verlegt. An dieser Uebersiedlung ist nichts weiter auszusagen als, daß die Aemter in feuchte, gesundheitschädliche Lokale gerathen sind, wo sowohl der amtrende Beamte, als auch das Publikum der Gefahr einer Erkrankung ausgesetzt sind. Wir empfehlen dies dem Herrn Bürgermeister zur gefälligen Beachtung.

Das Ende der Puffärmeln? Aus Berlin wird geschrieben: „Unsere Damenwelt wird eine Nachricht ungemein interessiren, welche uns aus den Kreisen der Konfektion zugeht. Danach kommen in den nächsten Frühjahrsmoden die entsehligen Puffärmeln an Kostümen und Jaquets gänzlich in Fortfall und sollen durch glattanschließende Aermel ersetzt werden. Auch die Röcke sollen eine Verschmälerung und Verenge-

zung, wie sie das Modell 1889 aufwies, erfahren. Die Modeveränderung wird von den Damen hoffentlich mit derselben Freude begrüßt werden, wie von den Gatten und Vätern, welchen die unsinnige Stoffverschwendung an den Puffärmeln, ganz abgesehen vom Schönheitsstandpunkt, stets ein Greuel war.“ Die Sache wäre so schön, daß wir fast gar nicht daran glauben können.

Regulierung des Marktstems. Aus kaufmännischen Kreisen schreibt man: Es wäre dringend notwendig, die Aufmerksamkeit der maßgebenden Kreise auf die Uebelstände zu lenken, welche bei uns in Beziehung auf das Marktwesen in der Provinz vorwalten. Es gibt kleine Provinzstädte, in denen jährlich elf Märkte („Jahrmärkte“ genannt) abgehalten werden. Für den seßhaften Kaufmann, der in Ermangelung nützlicher Hilfskräfte, oder aus sonstigen Gründen die Märkte der Nachbarorte nicht besuchen kann, sind nun diese Provinzmärkte mit großem materiellen Schaden verbunden. Der Bauer und selbst der Bürger bereiten sich schon Wochen vorher auf jeden solchen Markt vor, die solche Märkte besuchenden Händler machen schreiende Reklame; sie tauchen heute hier, morgen dort auf, überall den seßhaften Kaufmann, der auf sein Renommée besser bedacht sein muß, schwer schädigend. Früher hatten diese vielen Märkte Berechtigung, weil die Industrie-Spezialitäten entlegener Provinzen nur an Markttagen erhältlich waren und man sich wegen des Mangels an guten Kommunikationsmitteln auf lange Zeit hinaus mit diesen Bedarfsartikeln versehen mußte. Heute haben diese Märkte nur in einzelnen Industriebezirken und Städten Berechtigung, wo man einzelne Erzeugnisse der Fabriken, welche der Zwischenhändler nicht direkt aus diesen beziehen kann, ausgestellt findet. Die Zahl solcher Märkte in kleinen Ortschaften wäre jedoch zu beschränken, damit der Konsumbedarf der Umgebung dem kleinen seßhaften Kaufmann zugute komme, welcher Staats- und Kommunalsteuer entrichtet. Es würde dadurch der unlauteren Konkurrenz in der Provinz ein Ende gemacht werden. Wie bei Regelung des Hausirhandels, wäre auch hier eine gründliche Reform am Platze.

An unsere Gewerbetreibende. Es kommt vor, daß Gewerbetreibende ihr Gewerbe aufgeben, ohne dies bei der Gewerbebehörde anzumelden. In diesem Falle wird ihnen aber die nach ihrem Gewerbe ausgeworfene Steuer auch fernerhin vorgeschrieben und müssen sie die Steuer so lange bezahlen, bis sie die Auflassung ihres Gewerbes nicht anmelden. Da diese Fälle in den letzteren Tagen öfter vorkamen, so machen wir die Gewerbetreibenden aufmerksam, das Auflassen ihres Gewerbes sofort anzumelden, in welchem Falle sie vom Tage der Anmeldung an die auf ihr Gewerbe vorgeschriebene Steuer nicht mehr zu zahlen haben.

Ans Südingarn.

Familiennachrichten. Der beliebte und geachtete Arzt Herr Dr. Béla Fialowski, bisher in Facset jetzt in Groß-Becskerek domicilierend, hat sich mit der anmuthigen, gebildeten und allen Geistesgaben ausgestatteten jungen Frau Witwe, Arpad Ludwig geb. Marie Horn in N.-Gladua, verlobt. Den zahlreichen Gratulationen, welche dem Brautpaare von allen Seiten zukommen, wollen wir auch die Unsere anschließen.

Notärswahl in Szarazany. Unter Vorsitz des Zentral-Oberstuhrichters Herr Kornel v. Podhradský fand am 21. d. im Gemeindehause zu Szarazany die Notärswahl statt. Die zahlreich erschienenen Wähler wählten Herrn Géza Abráham, derzeit Notär in Királyhegye, mittelst Aklamation zum Kreisnotär von Szarazany.

Fremde Journalisten in Südingarn. Man schreibt uns aus Budapest: Anfangs Oktober werden zahlreiche fremde Journalisten Budapest besuchen, um einer Einladung der Ausstellungs-Direktion folgend, die bisher vollendeten Arbeiten zu besichtigen. Vertreter sämtlicher Wiener Blätter, sowie die Mitglieder des Wiener „Syndikats der auswärtigen Presse“ und das Präsidium der „Concordia“, zusammen etwa vierzig bis fünfzig Schriftsteller, kommen

hierher, um einundehalb Tage in Budapest zu verbringen, hier die Ausstellungsbauten und sonstige Sehenswürdigkeiten zu besichtigen und dann mittelst Sonderzuges zur Besichtigung der Arbeiten am Eisernen Thor nach Orsova zu reisen. Einen Abend wird die Gesellschaft auch in Herkulesbad verbringen. Das Programm ist das folgende: Am 3. Oktober: Fahrt nach Orsova, Besichtigung des Eisernen Thores. Abends Diner und Raft in Herkulesbad. Am 4. Oktober: Rückfahrt. In Szegedin wird Halt gemacht und die Stadt besichtigt. Nachmittags Ankunft in Budapest, wo der Ausflug offiziell sein Ende erreicht.

Maul- und Klauenfische. In der Umgebung von Balincz und Klicsova ist die Maul- und Klauenfische ausgebrochen. In den versuchten Gemeinden wurde die Sperre angeordnet.

Der Tod einer jungen Frau. Großes Aufsehen und aufrichtiges Mitleid erregt in der Gemeinde Nagy-Köveres das frühe Hinscheiden einer kaum 30-jährigen Frau, die infolge der Abtreibung der Leibesfrucht unter schrecklichen Qualen gestorben sein soll. Die Bedauernswürdige heißt Rosalie Weiß und hinterläßt außer dem Gatten drei unversorgte Kinder.

Krafft-Szörényer Virilisten.

(Fortsetzung.)

- *Nikolaus Borlován, Zsidovár fl. 230.08
Peter Csutta, Mercesina 228.92
Michael Patyankó, Birna 228.63
L. M. Pavlovics, Draviza 227.52
Georg Klein, Bozsúr 227.40
*Georg Reißer, Lugos 226.22
Andreas Szivos, Szákul 225.38
Georg Martineßku, Lugos 225.34
Johann Kadarin, Lugos 224.42
Alexander Szokolj, Facset 222.48
*Béla Környei, Stajerlat 222.—
Ferdinand Azzola, Rándorhegy 221.05
Adolf Klein, Szilha 221.48
Michael Hoffmann, Rafasdia 221.36
Max Keppich, Herkulesbad 221.27
*Dr. Alois Fekete, Lugos 218.60
Franz Szittner, Draviza 218.23
*Dr. Hugo Berger, Lugos 216.62
Konstantin Muzar, Kom.-Bogsfán 216.44
Josef Bontila, Duleo 216.27
Alexander Tauffig, Facset 216.—
Georg Spatarin, Zsupanef 215.60
*Dr. Jakob Major, Lugos 215.28
Michael Posta, Karánsebes 214.03
*Sofron Avrameßku, Nikoline 213.50
Josef Tomajel, Brány 213.23
Wilhelm Weiß, Herendjést 213.20
Geza Gompó, Lapusnit 211.13
Richard Mann, Draviza 210.50
Josef Tempea, Lugos 209.54
Viktor Hoffmann, Zsittin 208.86
Moriz Halle, Karánsebes 208.71
Josef Burger, Lugos 208.66
Moriz Kohn, Lugos 208.50
Michael Klein (Wechsler u. Klein) Lugos 208.31
Adolf Szalinský, Kölnit 207.57
Johann Szimu Reßhiza 204.87
Michael Bajásch, Orsova 204.81
Stefan Beresán, Lugos 204.78
*Julius Vidakovic, Neu-Moldova 204.50
*Dr. Franz Szentgyörgyi, Orsova 204.40
Alexander Schönberger, Reßhiza 202.50
Franz Dzanic, Orsova 202.30
Fedor Palik-Ucebnyy, Furlug 202.24
Leontin Szimuneßku, Hermannstadt 201.44
Stefan Görlich, Dognácska 199.95
Wilhelm Böhme, Orsova 199.88
*Konstantin Popovic, Zsidovár 199.80
Max Weinberger, Reßhiza 199.50
Elias Traila, Draviza 199.31
*Vazul Popovic, Valecapáj 198.42

- Eduard Schnabl, Draviza 198.23
Johann Ignator, Cserestemes 197.86
Joachim Lungu, Zsidovár 197.46
Koloman Fabry, Rumunest 195.87
David Schwarz, Lugos 195.28
Trifu Laga, Kavarau 194.87
*Emil Liptay, Herkulesbad 194.60
Ignaz Bäuml, Lugos 194.39
Israel Deutsch, Lugos 193.07
Sigmund Sommer, Reßhiza 192.31
Michael Muntean, Lugos 192.18
*Theodor Pancsován, Heuerdorf 192.12
*Michael Popesku, Rassa 191.72
Philipp J. Müller, Karánsebes 191.54
Peter Pattas, Rafnit 190.54
Hugo Wiener, Facset 190.26
Vazul Joanovic, Pancsova 189.40
Georg Velesán, Draviza 188.85

(Schluß folgt.)

Die mit * bezeichneten Steuerzahler besitzen Diplome und sind demzufolge doppelt gerechnet.

Korrespondenz der Redaktion.

Abonentin in Karánsebes. Tägliches Waschen der Gesichtshaut mit kaltem Wasser bessert ohne Zweifel den Teint; nur müssen Sie sich hierbei eines groben Frottirtuches bedienen.

Lugoser Marktpreise

vom 25. September.

Table with 2 columns: Grain type (Weizen, Korn neu, Gerste neu, Hafer, Mais, Heu, Stroh) and Price (fl. 5.- bis fl. 5.10, fl. 4.30, fl. 4.60, fl. 5.-, fl. 0.00, fl. 1.80, fl. -00)

Getreidebericht.

Budapest, 24. September.

Table with 2 columns: Grain type (Frühjahrsweiz, Herbstweizen, Mai-Juniweizen, Herbsthafer, Frühjahrsbafer, Mai-Junihafer) and Price (fl. 6.78-79, fl. 6.26-28, fl. ---, fl. ---, fl. ---, fl. ---)

Eisenbahn-Fahrplan

Von Lugos nach

Table with 2 columns: Route (Karánsebes-Orsova, Temesvar-Budapest) and Train type (Personenzug, Gem.-Zug, Personenzug, Gem.-Zug)

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur:

Emil Teichner.

Druckerei Karl Traunfeller.

4370 sz./1895 kig.

Pályázat.

Üresedésbe jött Csiklovabánya nagyközség jegyzői állomásra 450 frt évi fizetés, 50 frt irodaáltalány, 60 frt rapidij, 20 frt fuvaráltalány, 30 frt tűzifaáltalány, 100 frt irnok tartási díj és a magánzók részére teljesített munkálatok után szabályrendelileg megállapított díjak szedésének javadalmazásával az 1886. évi XXII. t. cz. 82. §-a értelmében pályázatot nyitok.

Felhivom mindazokat, kik ezen állomás elnyerésére pályázni kívánnak, hogy az 1883. évi I. t. cz. 6. §-a értelmében felszerelt pályázati kérvényeiket 1895. évi október 12-éig az oraviczai járási szolgabírószághoz annyiival is inkább nyujtsák be, mert később beérkezendő kérvények a kijelölés alkalmával figyelembe vétetni nem fognak.

A választás 1895. évi október hó 16-án, délelőtt 9 órakor fog megejtetni Csiklovabányán a jegyzői irodában.

Oraviczabányán, 1895. szeptember 10-én.

Motsidlovsky Ernő, főszolgabíró.

Agenten

für den Verkauf von gesetzlich gestatteten Losen gegen Ratenzahlungen laut Gesetzartikel XXXI. v. J. 1883 werden unter günstigen Bedingungen acceptirt.

Hauptstädtische Wechselstuben-Gesellschaft, Adler & Co. Budapest. 12-4

J. Sternberg
Spezialist der Zahn-Ersatzkunde
LUGOS.

Beehre mich dem P. T. Publikum die höfliche Anzeige zu machen, dass ich mich zu einem 14tägigen Aufenthalt nach Wien begab, um den Kurs über die **Wiesendanger'schen Ideal-Kronen** mitzumachen.

Nach meiner Rückkehr werde ich in der Lage sein, die **neuesten Brückenarbeiten**, sowie das Allerneueste auf diesem Gebiete nach amerikanischen System anfertigen zu können.

*-2 **J. Sternberg.**
4439 sz./1895 kig.

Pályázat.

Krassó-Szörény megye Stájerlak községben szervezett községi orvosi állomás választás utján fog betöltetni.

Ezen állás javadalmazása 600 frt évi készpénzfizetés, látogatási díj nappal 30 kr., éjjel 50 kr., vényírásért 10 kr., orvosi látelétért 2 frt.

Felhivatnak pályázni ohajtók, hogy az 1886. évi XXII. t. cz. 735. §. valamint az 1883. évi I. t. cz. 9-ik és az 1886. évi XIV. t. cz. 143-ik §. értelmében minősítést igazoló pályázat kérvényeiket folyó évi október hó 1-ig bezárólag az oraviczai főszolgabíró hivatalnál nyujtsák be.

Ezen állás tekintve a lakosság nagyszáma által feltételezett nagy elfoglaltságot más állás függetlenül külön csak e célra választott orvossal fog betöltetni.

A választási határidő folyó évi október hó 2-ik napjának, délelőtti 9 óraker Stájerlak község házában fog megtartatni.

Oraviczabányán, 1895. évi szeptember hó 2-an.

Motsidlovsky Ernő,
főszolgabíró.

Casino-Restoration.

P. T.
Beehre mich die höfliche Anzeige zu erstatten, dass der Geschäftstheilhaber Herr **Josef Lindner** aus dem Geschäfte geschieden ist und Endesgefertigter nunmehr alleiniger Inhaber der

Casino-Restoration
ist. — Indem ich mich, wie bisher, auch fernerhin bestrebt halten werde, für **gute Küche, beste Getränke und solide Bedienung** zu sorgen, bitte ich um zahlreichen Zuspruch Hochachtungsvoll

Anton Gilg,
Casino-Restaurateur.

Von heute ab
Most und Rampasch
per Liter 40 Kreuzer.

Pályázat.

A Szákuli körjegyzőségénél egy a jegyzői teendőkhöz jártas, jó írásu, a román nyelvet is bírónok azonnal alkalmazást nyer.

Javadalmazása havi 20 frt és mosáson kívül teljes ellátás. 3-3

Billig zu verkaufen!

Ein 3-1
komplettes Fahrzeug,
bestehend aus einem eleganten Fiaker, zwei Pferde sammt neuem Geschirr.

Näheres bei Herrn **Stefan Szandy, R.-Lugos.**

Feiner Portorico-Cuba-Kaffee 1 Kilo fl. 1.80.

Das geruchloseste und stärkst leuchtende Petroleum ist das

Königsöl

1 Liter 22 kr.

Feinstes Amerikaner Nobel-Petroleum 1 Liter 20 kr.

Salon-Petroleum 1 Liter 18 kr.

R. MORGENSTERN

Spezereihandlung „zum rothen Kreuz“

*-2 **R.-LUGOS, Isabellaplatz.**

Feinster Perl-Kaffee 1 Kilo fl. 2.—

Prämiirt: Budapest, Temesvár, Wien, Prag, Linz und auf sämtlichen Ausstellungen.

ANTON PETROF'S

Grösste

Klavier-, Piano- u. Harmonium-Fabrik

der österr.-ungar. Monarchie, mit der Filiale in

Temesvár, Josefstadt, Ecke der Friedhof- und Sternegasse 9,

im eigenen Hause, empfiehlt ihr grosses und reichhaltiges Lager von

PIANOFORTEN

u. zw. Concert- und Salon-Flügel mit Erardmechanik; Salon-, Cabinet-Stutzflügel und Mignons mit Wiener Mechanik; Concert-, Damen- und Studier-

Pianinos,

endlich ein reichsortirtes Lager von Salon-, Concert-, Cabinet- und Pedal-

HARMONIUMS

auch für Kirchen, Kapellen etc.

Durch die Vorzüglichkeit der Bauart bewähren sich diese Instrumente in jedem Klima und wird auch für diese eine mehrjährige Garantie geleistet.

Ueberspielte Instrumente sind stets am Lager. — Reparaturen und Stimmungen werden auf das Genaueste durchgeführt und billig berechnet.

— Preis-Courante auf Verlangen gratis und franco.

Zum Besuche meines Klavier- und Harmonium-Salons lade höflichst ein Achtungsvoll

Anton Petrof,

Klavier- und Harmonium-Fabrikant.

*-13

Kohn Vilmos, R.-Lugos, nächst der Brücke.

Neueröffnetes

Manufactur-, Confections- und Herrenmodewaaren-Geschäft

im Athanasievits'schen Hause, nächst der Brücke.

Billigste Einkaufsquelle!

Wegen angehäuftem Waarenlager werden Cretone, Barchente, Schuhe und Hüte zu staunend billigen Preisen verkauft.

Wilhelm Kohn, R.-Lugos, nächst der Brücke.